

Matthias Varga von Kibéd



Traumstrukturaufstellungen
(TSA)

FERRARI**MEDIA**



Referent

Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd

studierte Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie sowie Mathematik an der Universität München und promovierte über Universalgrammatik „Strukturtypen der Logik“ (gemeinsam mit W. Stegmüller 1984), Habilitation über die Grundlagen der formalen Wahrheits- und Paradoxientheorie. Er arbeitete als Dozent u.a. an den Universitäten München, Wien, Ljubljana, Graz, Konstanz, Maribor und Tübingen. Derzeit ist er apl. Prof. am Departement für Philosophie, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie der Universität München.

Forschungsschwerpunkte: Paradoxientheorie, formale Wahrheitstheorie, Nichtstandardlogik, Grundlagen der formalen Semiotik, Wittgenstein, Grundlagenfragen der Psychotherapie, systemisches Denken, Methodik der systemischen Strukturaufstellungsarbeit.

Kontakt: www.syst.info

Traumstrukturaufstellungen (TSA)

DVD 1

■ Erläuterung der Seminarinhalte

- * SySt® zu Wertesystemen als Hintergrund zu Traumstrukturaufstellungen
- * Unterschiedliche SySt®-Arten (Schemata, Formate, Choreografien, etc.) – ausführliche Erläuterung
- * Prozesse und Choreografien bei TLA und GPA
- * Bezug zur Syllogistischen Aufstellung

■ TraumSySt als Metaaufstellung

- * TraumSySt als eine Art Meta- oder Supervisionsaufstellung

■ TraumSySt

• Entstehung des Formats

- * Syntaktisierungen als Zielsetzung bei SySt®
- * Brücke vom Semantischen zum Syntaktischen
- * Bezug zu Drehbuchaufstellungen

• Fokus in der TraumSySt

- * Erläuterung der Teile: Traum-Ich, Außenwelt-Ich und wechselseitige Kommentierungsverhältnisse (auch bei anderen Traumfiguren)
- * Relation von Supervisionsaufstellung zur TraumSySt
- * Bezug zu luziden und präluziden Träumen

• Symbolkategorien

- * Symbolkategorien
 - Gestellt
 - Gewählt
 - Thermostate
 - Testsituationen
- * Scheinwerfer-Schwenk
- * Typische Anliegen für TraumSySt

- **Vordergrund- /Hintergrundbeziehungen**

- * Gestalten als Vordergrund- /Hintergrundbeziehungen
- * Scharf - Unscharf
- * Iter-Vordergrund und Iter-Hintergrund

- **Eingangs- und Ausgangspforte**

- * Erläuterung der Eingangspforte und der Ausgangspforte
- * Serien von Eingangs- und Ausgangspforten
- * Stopp-Übung
- * Metapher des Klartraums für SySt®
- * Basismetaphern der SySt® (Sprache, Klartraum, reflexives Bewusstsein)
- * Erblindung zwischen Traum und Sprache

DVD 2

- **Die Brücken**

- * Verbindung zwischen den Traumsequenzen: Das Unbewusste des Unbewussten
- * Stufung von Unbewegtheit
- * Minimale syntaktische Traumaufstellung
- * Wiedererkennen als Kontrolle bzw. Quelle von Vergangenheit und Identität

- **Teile einer TraumSySt**

- * Die Teile eine syntaktischen TraumSySt
- * Reihenfolge des Stellens

- **Syntax von Träumen**

- * Vergleich mit anderen Modellen der Traumarbeit
- * Bedeutung von Metaphern

- **Übung: TraumSySt mit Gestik**

- **Kataleptische Hand installieren**

- * Kataleptische Hand installieren

- **Technische Erläuterung**

- * Aufstellung mit systemischer Gestik für uns selbst
- * Fokus: ein oder zwei Finger
- * Darstellung der Phasen

- **Durchführung**

- **Erläuterung zur Abrundung**

■ Formatunterschiede

- * Unterschiede Drehbuchaufstellungen, Drehbuchaufstellungen und TraumSySt

■ Demonstration: Traumserie mit vier Traumsequenzen**• Anliegenklärung**

- * Brücken bei einer Traumserie von mehreren Träumen
- * Mögliche Teile der einzelnen Traumsequenzen auflisten
- * Impuls Wiedererkennen als Quelle; Wiedererkennen als Kontrolle (nach Wittgenstein)

• Auswahl der Teile

- * Festlegen der Teile der TraumSySt und Wahl der Repräsentanten

• Stellen der Traumsequenz 1

- * Schichtweises Aufstellen der Traumsequenzen
- * Aufstellen der Brücke zur 2. Traumsequenz

• Befragen der Traumsequenz 1**• Stellen der Traumsequenz 2, 1. Teil**

- * Aufstellung der Teile

■ Demonstration Traumserie mit vier Traumsequenzen (Forts.)**• Befragung des (ergänzten) Bildes****• Brücke 2. Traumsequenz**

- * Zusammenfassen des 1. Traums als Mittel der Komplexitätsreduktion
- * Befragung zu den Unterschieden
- * Intervention zu der 1. und der 2. Brücke

• Traumsequenz 2. Teil

- * Stellen der Teile aus der 2. Traumsequenz, 2. Traumteil
- * Hinweis zu ‚Tagesresten‘

• 3. Traumsequenz

- * Stellen der Teile aus der 3. Traumsequenz

• Abrundung der Arbeit**• Nachbesprechung**

- * Bedeutung der HIN ZU und WEG VON Relationen

■ **Parallelverarbeitung und Lernprozesse**

- * Parallel laufende Prozesse
- * Brückenfunktion in Lernprozessen
- * ‚Schrift‘ der transverbalen Sprache
- * Anliegen in der Traumarbeit

■ **TraumSySt Vertiefung**

- * TraumSySt: syntaktisch, konkret, generell
- * Kanonische Schemata
- * Analogien zu anderen Aufstellungen
- * Traum als Supervision für sich selbst
- * Stopp-Übung

■ **TraumSySt und Wertarbeit**

• **GPA-Schema**

- * Grundlagen Glaubenspolariätenschema
- * Syntaktische Form für stark inhaltlich geprägte Bereiche
- * Aufstellung als Reue-Ritual: Die vier Seelenschichten
- * Das GPA-Schema als fraktales Dreieck

• **SySt®-Wertequadrat**

- * Quellen und Entstehung
- * Bezug zur Nikomachischen Ethik von Aristoteles
- * Erläuterung der Unterschiede zwischen den verschiedenen Versionen
- * Erläuterung zu Gegenwerten und Übertreibungen
- * Bedeutung für das Coaching
- * Choreografie im WQA

■ **Demonstration: Beindruckender Traum**

• **Anliegenklärung**

- * Traum mit Alptraum und Schrecken – und auch Zufriedenheit
- * Anliegenbezogenes Finden der Elemente
- * Traum – und Außenweltfokus

• **Stellen des 1. Bildes**

- * Wahl der Repräsentanten und Stellen des 1. Bildes

• **Aufstellung**

- * Von Beginn an luzides Bild
- * Bezug Traum-Fokus zu Außenwelt-Fokus

• **Nachbesprechung**

- * Weiterträumen eines Traums mit einer TraumSySt
- * Verbindung von TraumSyst, GPA und Wertequadrat nach SySt®
- * Schritte der Syntaktisierung

■ **Demonstration: Immer wieder auftauchender Traum**

- **Anliegenklärung**
 - * Klärung der Elemente und ihrer Namen für die Aufstellung
- **Stellen des Bildes**
 - * Wahl der Repräsentanten und Stellen des 1. Bildes
- **Aufstellung**
 - * Umwandlung Traum-Fokus in jüngeren Zustand
 - * Ergänzung von Elementen während der Arbeit
- **Nachbesprechung**
 - * Bedeutung von Humor
 - * Kontextüberlagerungen im Traum bzw. von Traum-Figuren mit Außenwelt-Figuren

■ **Demonstration: Zwei Traumsequenzen**

- **Anliegenklärung**
 - * Auswahl der Bildteile und Stellen des ersten Bildes
- **Aufstellung**
 - * Luzidwerden des Traums
- **Nachbesprechung**
 - * Starker Bezug von Traum
 - * Fokus auf den Außenwelt-Fokus

■ **Traumbotschaften - Einzelarbeit**

- * Botschaften oder Stimmungen des Traums
- * Symbol für die Brücke
- * Aufstellung in der Einzelarbeit (Miniatur)
- * Nachbesprechung
- * Brücke als Dialogpartner



Matthias Varga von Kibéd
Traumstrukturaufstellungen (TSA)



DVD I
Dauer 86 min



DVD II
Dauer 66 min



DVD III
Dauer 82 min



DVD V
Dauer 145 min



Gesamtdauer 568 min



Extra:
Beiheft mit Flipcharts, Arbeitsblättern und Erläuterungen



Der Besitz dieser DVD berechtigt nur zur Vorführung im
privaten Bereich und für nichtgewerbliche Zwecke



Eine Produktion von **FERRARIMEDIA**